

Item: Ist gut der Purgier-Brantwein.	fol. 31. Num. 4.
Item: Der Hollerpoßen-Safft.	fol. 43. Num. 10.
Item: Der Pfersichblüe-Safft.	fol. 47. Num. 24.
Item: Der Purgier-Rosen-Safft.	fol. 47. Num. 25.
Item: Rhabarbara-Safft.	fol. 48. Num. 26.
Item: Das Del.	fol. 72. Num. 32.
Item: Die Bettler-Salben.	fol. 75. Num. 5.
Item: Die Purgier-Salben.	fol. 81. Num. 17.
Item: Das Purgier-Pulver.	fol. 105. Num. 50.
Item: Der Crocus Metallorum absonderlich für Gallsüchtige Leuth.	fol. 122. Num. 15.

Allerley Zäpffel zu machen.

N^o 1. Zäpffel wann man verstopfft ist.

Nimb Tauben-Roth / Mauß-Roth / jedes 3. Löffel voll / Saltz 3. Nußschallen voll / machs zu Pulver / misch untereinander / behalts zum Gebrauch / wann ein Mensch verstopfft / so nimb auff 3. Zäpffel ein Eß-Löffel voll Hönig / laß in ein Pfändl sieden / biß braun wird / nimb von disem Pulver 3. gute Messerspiß / rühr es unter das Hönig / und laß so lang auff der Glut / biß man meint es seye genug / schmier auff ein Thaller ein Del oder Faisten / thue das Hönig darauff / mach Zäpffel / applicirs dem Kranken / für die Kinder macht mans kleiner / nachdem das Alter ist.

N^o 2. Hönig Zäpffel zu machen.

Diese macht man wie die obige / auffer / an statt der Pulver nimbe man das Saltz allein.

N^o 3. Andere Zäpffel zu machen / seynd gut vor die Wind.

Nimb ein Saltz / brenns / stoß und sähes / nimb dessen 2. Löffel voll / und 4 Löffel voll zartes waigenes Mehl / nimb ein Ayr-Dotter und Ochsen-Gall / mach ein Taigl an / mach Zäpffel nach deinem Belieben / trückne es am Lufft / wann mans brauchen will / so schmiert mans mit Butter / oder dergleichen Faisten an / machen den Leib offen / fühlen / treiben die Wind. Probarum.

Elly

Clystier vor allerhand Zustand.

N° 1. Ein Clystier vors Abnehmen.

MAn nimbt einen Kalbs-Kopff / und ein paar dergleichen Füß / laß die sieden zu einer wol schleimigen Suppen / nimb darvon so vil vonnöthen ist / treibs darinnen ab mit blau Weigl-Wasser / außgezogenen Schleim von Pappel- und Eybisch-Saamen / jedes 3. Loth/ Clystir-Zucker 3. Loth/ frischen Butter 4. oder 5. Loth/ machs also zu einer Clystier.

N° 2. Clystier vor die goldene Ader.

Umb ein Schleim von den Eybisch-Kern/ Ritten-Kern/ Floh-Kraut-Kern / jedes 2. Loth/ Tragand-Schleim 1. Loth/ dise Schleim mit breit Weegrich-Wasser außgezogen / alsdan nimb Fleisch- oder Hünner-Suppen / nicht gar ein Seitel / ein Uyr-Dotter/ Kuchel-Zucker / frischen Butter / jedes 2. Loth/ alles zusammen gemacht / in Form einer Clystier / und alle anderte Tag solches gegeben / so man mit Winden behafft / kan man in der Suppen ein Hand voll Kimmel sieden lassen.

N° 3. Clystier vor die Bläung

Umb Aneiß / Fenichl / und Kimmel / jedes was man mit 3. Fingern fassen kan / Käspappeln / Chamillen / jedes ein Hand voll / laß wol sieden in einer guten Milch / nimb ein Uyr-Dotter / und ein Stück frischen Butter / Zucker ein Löffel voll / gilt gleich ein Clystir- oder Kuchel-Zucken / ein wenig Sals / vermisch dann zusammen / und gibs das recht ist.

N° 4. Clystier in schwarzen Catharren zugebrauchen / auch zu der Angina.

Umb ungewaschene Gersten ein Gauffen voll / gieß darauff anderts halb Seitel heiß Wasser / laß ein einigen Sud thun / seyhe das Wasser ab / nimb darein 2. Uyrdotter / 2. Löffel voll geläutertes Hönig / eines Uy groß frischen Butter / 2. Löffel voll Kuchel-Zucker / ein Flein halben Löffel voll Sals / gib es wie es recht ist.

N° 5. Clystier vor schwangere Frauen.

Umb Chamillen ein halbe Hand voll / Käspappeln ein Hand voll / wilden Klee ein wenig / ein Suppen von einem halben Kalbs-Kopff

Kopff

Kopff daran gegossen / laß bey einer Viertl und sieden / alsdann ein Seidl Suppen genommen / darzu ein grossen Löffel voll Hönig / ein Ayr. Dotter / 3. Loth Baumöl / und ein wenig Salz darzu / gibß wie es recht ist.

N^o 6. Ein andere Clystir vor schwanger Frauen / vor das grosse Reissen und Behetagen der Wind / und Erwaickung des Schleims in dem Leib.

Man nimbt ein Seidl Rindsuppen / darin gesotten Chamillen / Dillen / Käspappeln / jedes ein Hand voll / ein halb Seidl Muscateller / 13. Lorber / Kimmel / Aneiß / Fenichl / jedes 1. Löffel voll / wann das gesotten ist / so senhe die Brühe durch ein Lüchl herab / und schaue / daß du ein Seidl habest / thue darein Weinrauten / Dillen Del / Kuchel / Zucker / jedes 3. Loth / Rosen / Hönig / und umb 1. Kreuzer frischen Butter / und ein Ayr. Dotter / wol zerschlagen / thue es in ein Blatter / nicht zu heiß / und solle man es so lang es möglich ist behalten.

N^o 7. Clystir vor schwangere Frauen.

Einem schwangern Weib in einer Krankheit / wann die Noth ist / kan man ein Clystir geben / doch gar lind / von Mandel / oder Lin / sat / Del / und auffß meiste ein halbes Seidl / dann wann man vil gibt / so druckt es die Mutter voneinander / und ist die Gefahr / daß sie das Kind laßt.

N^o 8. Clystir vor die Harm Wind.

Man nehme Hollerblüe / Römische Chamillen / Eybisch / jedes ein Hand voll / Fenichl / Kimmel / jedes 1. Quintl / Weinslein / Salz ein guten Messerspiß voll / koche alles zusammen in einer ungesalzenen Fleisch-Suppen / dazu lege man aufgeklaubte Senetblätter ein Quintl / und nach einem kleinen Sud balge es auß / in diser außgebalgten Kräuter-Suppen kan man 4. oder 5. Loth Clystir / Zucker zergehen lassen / thue es ein oder zweymal applicirn / ist für Verschleimung der Nieren.

N^o 9. Clystir vor die Ruhr.

Man nehme Gersten-Wasser ein Seidl / des besten Zucker 2. Loth / ein neu gelegten Ayr. Dotter / Hirschen / Inschlicht / Bocks / Inschlicht / jedes 2. Loth / und Gaiß-Milch / klopffß wol in das warme Gersten-Wasser / doch nicht zu heiß / damit die Ayr. Dotter nicht zu hart werden / gibß mit rechter Wärme.

N^o 10.

N^o 10. Clystir wann man grossen Schmerzen an Sand und Stein leydet.

L In Seidl gutes frisches Baumöl / laß warm werden / gibß alsdan wie ein ander Clystir.

N^o 11. Ein trefflich gute Clystir für den Schleim in Gedärm/ auch für die Wind/ die man jungen und alten Leuthen brauchen kan.

W An nimbt Käspappeln ein Hand voll / 8. oder 9. Feigen zerschnitten / daran soll man giessen ein Seidl Rind: oder Hennen: Suppen/ so ein wenig gefalzen / und es mit obbemeldten Stücken siedden lassen/ nachmals durch ein Tuch aufgedruckt / darzu gethan Höniß/ Baumöl/ jedes 2. Löffel voll/ das soll man untereinander mischen/ so ist es fertig / die soll man warm / wie mans leyden kan / als recht ist gebrauchen/ und so lang behalten/ als möglich.

N^o 12. Clystir vor die Wind gar bewehrt.

L Rklich nimb Chamillen / Steinklee / jedes ein Hand voll / rothe Papeln 10. Aneiß und Fenichl jedes ein wenig / gieß anderthalb Seidl Rind:Suppen daran / laß es wohl sieden / daß ein Seidl bleibt / thue Rosen: Höniß 2. Löffel voll / braun Zucker: Candi 3. Löffel voll / 2. Ayr: Dotter / Chamillen: weiß Lilien: und Dillen: Del / jedes 2. Löffel voll darzu / vermisch zusammen / alsdann gesehen / und in rechter Wärme gegeben.

N^o 13. Ein ander Clystir vor die Wind.

W An nimbt Käspappeln / Chamillen / Hollerbläue / jedes 1. Hand voll/ gestoffenen Kimmel und Salz 1. Hand voll / dises alles in einer ungesalzenen Fleisch: Suppen gesotten / nimb 4. Löffel voll Höniß/ ein guten Löffel voll Kuchel: Zucker / 6. Löffel voll Del / ein Strickerl Butter / 2. Ayr: Dotter/ dises alles unter die gesottene Suppen vermisch/ und in rechter Wärme gegeben.

N^o 14. Noch ein andere Clystir.

L Ybisch: Chamillen: Käspappel: blau Beigl: Kraut / Kimmel/ sieds in einer Fleischsuppen wohl/ ein Clystir: Zucker oder Höniß / 3. Loth/ Baum: Del und Salz/ jedes 1. Löffel voll / ein Ayr: Dotter/ alsdann durchgesehen/ und in rechter Wärme gegeben.

z

NB.

NB. Das Hönig ziehet den Schleim auß dem Magen/ also halt ich es besser als den Zucker. Probatum.

N^o 15. Clystier vor den Zwang.

W Ersten Wasser ein Seidl/ des besten Zucker 2. Loth/ ein neu gelegten Ayrdotter/ Hirschen- und Bocks- Inschlicht/ jedes 2. Loth/ Gais- Milch ein halb Seidl/ wol abgeklopfft / in warmen Gersten- Wasser mit rechter Wärme gegeben/ denen gewachsenen so vil als hie gemeldt/ denen Kindern etwas weniger.

N^o 16. Ein andere Clystier.

E In Hand voll rohe Gersten / laß sie in einer Pfann rösten / thue darzu Himmelbrand-Blumen / und Kitten-Kern / jedes 1. Hand voll / als in ein flache Hand gehet / laß dise Stück in einer magern ungesalznen Fleisch-Suppen oder Wasser zu einem Schleim sieden / dis ses durch ein Tuch geseihen / darinen 2. Loth Rosen-Zucker abgetriben / und also gegeben.

Item ist gut die Clystir-Salm.

fol. 77. Num. 9.

N^o 17. Ein gute Hauß-Clystier.

M An nehme frisch Brunnen-Wasser ein halb Maß/ darein Gersten/ Chamillen ein halbe Hand voll/ blau Beigl-Kraut der einfachen/ Pincklkrant/ Käspappel/ Graßwurzel/ Fenichl-Saamen/ Kumb/ eines jedwedern was man zwischen 2. Fingern fassen kan / dis alles laß sieden / biß halber Theil ist eingefotten / alsdan durchgeprest / nimb 2. Ayr-Dotter / Clystir-Zucker 2. Loth / Clystir-Latwerg 2. Loth / frischen Butter eines Ayr groß / Salt was man zwischen drey Fingern haben kan/ und also geaeben.



Don